

Inhalt

0	Zum Thema	11
Teil I	Theoretische Grundlagen	13
1	Habito, ergo sum? - Zur Rolle des Wohnens	13
2	Wohnbedürfnisse	23
2.1	Zum Versuch, "richtiges" Wohnen zu definieren	23
2.2	Die Berücksichtigung variabler Wohnbedürfnisse	26
2.3	Privatheit	27
2.3.1	Privatheit als Regelungsprozeß	27
2.3.2	Ziele und Funktionen der Privatheit	29
2.3.3	Mechanismen zur Regulierung der Privatheit	30
2.3.3.1	Der Einsatz von Distanzen bei der Interaktion	30
2.3.3.2	Territorialität	33
2.3.4	Das Privatheitsbedürfnis modifizierende Faktoren	38
2.4	Das Bedürfnis nach Steuerung der Reizintensität	43
2.4.1	Der Einfluß von Distanz und Horizont auf die Umweltwahrnehmung	43
2.4.2	Das Zustandekommen der optimalen Reizintensität	45
2.5	Die Ausübung von Kontrolle über den Wohnraum	49
2.6	Die Wohnung als Medium der Selbstdarstellung	51
2.7	Vergegenwärtigung der Wohnbedürfnisse durch Störungen	55

3	Einrichtungsgegenstände	59
3.1	Der Einfluß der Person-Objekt-Beziehung auf das Wohnen	59
3.2	Philobatismus und Oknophilie als Extreme einer Bindung an Objekte	61
3.2.1	Deskription divergierender Objektbeziehungen	61
3.2.2	Philobatische und oknophile Realitätsbeurteilungen im Vergleich	66
3.2.3	Implikationen für den Wohnbereich	68
3.3	Die Wohnumgebung als Vergegenständlichung von Identität	70
3.3.1	Der Symbolcharakter von Objekten	70
3.3.2	Gegenstände als "Darstellung von" und "Modell für" Realität	72
3.3.3	Objekttransaktion und ästhetische Erfahrung	75
3.4	Die Manipulation von Verhalten durch die Objekteigenschaften	78
3.5	Bedeutungszuweisungen an Objekte	81
3.6	Aneignung	85
3.6.1	Der Begriff der Aneignung in der Psychologie	85
3.6.2	Aneignungsprozesse im Wohnraum	88
3.7	Die dingliche Umgebung als Kommunikationsmedium - die Semiotik der Architektur	90
3.7.1	Merkmale eines Zeichensystems	90
3.7.2	Das Zusammenwirken der primären und sekundären Funktion	93
3.7.3	Der zugrundeliegende Code	98
3.8	Mechanismen des Modewandels	102
3.8.1	Gegenüberstellung von Kleidermode und Mode im Einrichtungsbereich	102
3.8.2	Motive des Modewandels	103
3.8.3	Ursprung und Verbreitung neuer Stile	104
3.9	Die Auswirkungen einer Ästhetisierung der Lebenswelt auf die Objektbeziehung	109
3.9.1	Erlebnisorientierung und Modell des "schönen Lebens"	109
3.9.2	Die Konsequenzen erweiterter Möglichkeitsräume	111

4	Die Bewohner	117
4.1	Anforderungen an eine Beschreibung persönlicher Merkmale der Bewohner	117
4.2	Lebensstil-Forschung am Beispiel der Sinus-Milieustudie	119
4.2.1	Die Konzeption des Ansatzes	119
4.2.2	Die sozialen Milieus des Sinus-Modells	122
4.2.3	Die gesamtgesellschaftliche Positionierung der sozialen Milieus	130
4.2.4	Vorläufige Beurteilung des Sinus-Modells und seiner Operationalisierung	132
Teil II	Empirische Untersuchung	137
5	Aufbau und Methode	137
5.1	Ziele und Fragestellung	137
5.2	Approach	137
5.3	Auswahl der untersuchten Personen	138
5.4	Methode der Datenerhebung	140
5.5	Datenerfassung	143
5.6	Auswertung	144
6	Einzelfallanalysen - Auswertung der Gesprächstranskriptionen	151
6.1	Aufbau	151
6.2	Auswertung der Einzelfälle	152
6.2.1	Herr G.	152
6.2.2	Frau P.	164
6.2.3	Herr T.	177
6.2.4	Frau L.	193
6.2.5	Frau B.	206
6.2.6	Frau N.	219
6.2.7	Tina	231
6.2.8	Ralf	245
6.2.9	Elke	259
6.2.10	Frau V.	272
6.2.11	Dieter	289
7	Darstellung der Ergebnisse	302
7.1	Beurteilung des Sinus-Modells der sozialen Milieus	302
7.1.1	Ex post-Einordnung der Gesprächspartner	302
7.1.2	Kritik des Milieu-Modells	305

7.2	Faktoren der Interdependenz zwischen Bewohner und Wohnungseinrichtung	309
7.2.1	Ziel und Modus der Darstellung	309
7.2.2	Funktionen der Wohnumgebung	310
7.2.3	Die Einrichtung beeinflussende Faktoren	312
7.2.3.1	Stilistische Präferenzen	312
7.2.3.2	Beschaffung der Einrichtung	316
7.2.3.3	Veränderungen	320
7.2.3.4	Der Stellenwert von Objekten	324
7.2.3.5	Die Nutzungsweise der Räume	328
8	Resümée	335
9	Fußnoten	338
10	Anhang: Interviewleitfaden	344
11	Bibliographie	346